

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1815

68 (26.8.1815)

L a h r e r
Intelligenz - und Wochen - Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.

68.

S a m s t a g,

den 26ten August 1815.



Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Die Insel St. Helena.

[Beichtuſſ.]

Die Bevölkerung von Santa Helena wird auf 2500 Seelen geschätzt, wozu jedoch noch besonders 7 bis 800 freie Neger und 5 bis 600 Mann Besatzung zu rechnen sind. Mit Ausnahme der Kompagniebeamten, deren sehr wenig sind, lebt hier alles von der Landwirthschaft und dem Schiffverkehr. So bringen die Einwohner neun Monate des Jahres auf ihren einsamen Landgütern im Innern der Insel zu, und kommen nur zur Zeit der Ostindienfahrer (Februar bis April) in die einzige hier vorhandene Stadt. Diese heißt St. Jamestown, und liegt im Hintergrunde einer herrlichen Bay, in einem schmalen sich sanft erhebenden Thale, das ungefähr eine Viertelstunde lang, und auf beiden Seiten mit hohen Bergen eingefaßt ist. Das Ganze besteht aus drei bis vier Straßen, worunter die von Norden nach Süden laufende Hauptstraße die längste und breiteste ist. Diese Straßen sind sämtlich vortreflich gepflastert, und durchaus mit artigen steinernen Häusern besetzt, deren Bauart (platte Dächer, Gallerien u. s. w.) ganz dem Klima angemessen ist, während der zierliche weiße Anstrich sehr angenehm gegen die grünenden Umgebungen abthut. Unter den öffentlichen Gebäuden verdienen zuerst die Wohnung des Gouverneurs und die Kirche Erwähnung. Erstere liegt hart am Strande, mit der Vorderseite gegen die Bay gekehrt, wird aber von dem Strandwege neben den Batterien, der mit

Bäumen bepflanzt ist, durch eine Mauer getrennt. Im Innern dieses Gebäudes herrscht große Pracht. Die meisten Zimmer sind mit perſiſchen Tapeten, Drapperien u. s. w. verziert. Ein schöner dabei befindlicher Garten schließt große botanische Schätze in sich. Die Kirche steht auf einem freien Platze, ist mit einem sehr schönen Thurme versehen, in einem guten Styl gebaut, und mit vielem Geschmacke decorirt. Nicht weit davon liegt das Billardhaus, ebenfalls ein recht artiges Gebäude, und eine Taverne, wo man auch logieren kann. Noch verdienen das Logengebäude, das große Offizierhaus, und das Theater Erwähnung; alle drei zeichnen sich durch edle und einfache Bauart aus. Die Einwohner leben, wie gesagt, den größten Theil des Jahres auf ihren Landgütern, die über die ganze Insel zerstreut, und meistens durch Felsen, Schluchten zc. getrennt sind. Hier lassen sie die Felder von ihren Freinegern gegen Tagelohn bauen, und bringen ihr Leben sehr unglücklich zu. Sie haben nemlich beständig Prozesse mit einander, werden von der tödtlichsten Langeweise geplagt, sehen die Insel als einen Verbannungs-ort an, und beschäftigen sich blos mit den Mitteln, einmal at home, das heißt nach England, zu gehen. Die eigentlichen englischen Beamten, Offiziere, Soldaten zc. fühlen sich noch elender, und zählen die Stunden, wo ihre Befreiung nahen wird. — Nur die Ankunft der heimkehrenden Ostindienfahrer unterbricht diese traurige Existenz, und wird für ganz Sæna eine freudige Jahresbr-

gebenheit. Alle Einwohner eilen nach James-town, und nun wechseln Konzerte und Bälle, Assemlen und Schauspiele mit einander ab. Die meisten Einwohner halten Pensionen zu 4 bis 6 Guineen täglich; Alles sucht zu gewinnen; die ganze Stadt ist mit Fremden angefüllt. Dabei der lebhafteste Handel in allen Krifteln, wobei man gegenseitig 80 — 100 Prozente nimmt. Die jungen Damen besonders, die hier so wenig Gelegenheit zum Heirathen, und daher desto größere Sehnsucht nach England haben, bieten dann alle Künste der Schönheit und Schlantheit auf. In der Regel glückt es auch immer mehreren von ihnen, als junge Weibchen davon zu ziehn. Der neue Kompagniegarten mit vortreflichen Anlagen, die vielen schönen Privatgärten, die romantischen Landpartien u. s. w. pflegen dann für dergleichen Anwerbungen und Betanntschaften sehr günstig zu seyn. Was nun endlich die marinairisch-militärischen Verhältnisse von St. Helena betrifft, so läßt sich leicht vermuthen, daß ein so wichtiger Seeporten auch gegen jeden möglichen Angriff hinlänglich gesichert ist. Nicht genug daß die hohen Felsen und die heftige Brandung jede feindliche Landung sehr erschweren; es sind auch auf den vornehmsten Punkten Batterien und Bollwerke

angelegt. Zugleich sind auf den benachbarten Berggipfeln immer große Steinvorräthe vorhanden, womit im Nothfalle selbst der eingedrungene Feind zum Weichen gezwungen werden kan. Aufser der Garnison von 5 — 600 Mann ist noch eine allgemeine Landmiliz organisiert, die auf das erste Signal von der Annäherung eines Feindes die Waffen ergreifen muß. Zu diesem Ende sind auf den höchsten Felsenspitzen rund um die Insel Telegraphen errichtet, durch welche man in St. Jamesstown binnen wenig Minuten von der Annäherung jedes Schiffes unterrichtet wird. Die Schiffe können übrigens nur in der St. Jamesbay mit Sicherheit antern, indem sie nur hier vor Stürmen und Windstößen sicher sind. — Dis ist die Insel St. Helena! — Doch um das Gemälde zu vollenden, müssen wir noch von zwei Plagen reden, von denen dieselbe hingefucht wird, und wogegen alle Vorkehrungen fruchtlos sind. Die Häuser wimmeln nemlich von Ratten und Wanzen, die zuerst durch Schiffe hierher gekommen sind. Die erstern verbreiten sich sogar auf den Feldern, und richten großen Schaden an. Die letztern Insekten sind hier ungleich größer als in Europa, und fallen besonders neue Ankömmlinge in Schaaren von Tausenden an.

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

1. [Versteigerung.] Das dem Hofbauern Georg Göhring in Nordrach zugehörige Hofgut bestehend in Gebäulichkeiten, Acker, Matten, Reuthfeld, und einem sehr schönen holzreichen Wald, wird Montag den 28ten d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Holzgut selbst unter sehr annehmlischen Bedingungen öffentlich versteigert werden, wozu die allenfallige Liebhaber eingeladen werden.

Lahr den 18ten August 1815.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

Febr. v. Liebenstein.

[Wiehmarkts-Verlegung.] Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht; daß der Furtwanger Wiehmarkt auf den 6ten September d. J. verlegt worden ist.

Lahr den 21. August 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.

Febr. v. Liebenstein.

2. Dinglingen. [Haus- und Güter-Versteigerung.] In dem Hirschwirthshaus zu Dinglingen werden nächsten Montag den 28. d. M. Nach-

mittags um 2 Uhr aus der Andreas Verneischen und Christian Wickerischen Sant-Masse daselbst, alle jene Liegenschaften, worunter auch 2 Häuser begriffen sind, zum letzten mal öffentlicher Versteigerung ausgesetzt, die bey den früher desfalls schon angestellten Verkaufs-Versuchen nicht losgebracht werden konnten.

Man ladet etwaige Liebhaber abermals hiezu ein, und bemerkt dabey, daß die Bedingungen unmittelbar vor der Versteigerung näher bekannt gemacht werden.

Lahr den 21. August 1815.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

Greiffenberg.

3. [Bekanntmachung.] Der Laorer Bürgerschaft wird andurch bekannt gemacht, daß nach der Vorschrift der allgemeinen höchsten Anordnung der Steuer-Einzug von heuer an, durch die hiesige Accisoren Vulpjus und Kreck besorgt wird, und daß die desfallsige Abtheilung dahin festgesetzt wurde, wornach jene Steuerpflichtige deren

Geschlechts-Name unter den Buchstaben von A bis mit L vorkommen an Vulpinus, und diese von M bis Z mit Einschluß der Ausmäcker an Krebs bezahlet sollen.

Die Burgheimer Einwohner hingegen, obgleich im Lahrer Steuer-Verband, zahlen alle an den dortigen Accisor Rettmann. Unter diesen Steuern sind nicht nur die ordinären und Kriegs Steuern welche nach Regierungs-Blatt Nro 11 — a 25 fr. pr. 100 fl. Steuer-Capital berechnet werden, begriffen, sondern auch die Capitalien-Steuern, nicht aber die alten Steuer-Rückstände, welche letztern binnen 14 Tagen bey Vermeidung der Execution noch an Herrn Syffermann bezahlet werden müssen.

Da die ordinären und Kriegs-Steuern in monatlichen Raten bezahlet werden sollen, das Steuer-Jahr pro 1815 vom 1sten May angehet, mithin schon bald vor 4 Monat verfallen sind, so werden die Steuerpflichtigen andurch angeordnet, an ersagte Steuer-Einnehmer's Abschlags-Zahlungen noch in diesem Monat für diese Zeit zu leisten, und so jeden Monat zu continüiren.

Das General-Steuer-Cataster pro 1815 ist zwar rückfichtlich des noch nicht beendigten Gewerbesteuergeschäfts noch nicht gefertigt, indessen dürfte sich jeder Steuerpflichtige nach den vorliegenden Gesetzen einen vorläufigen Ueberschlag von seiner Schuldigkeit selbst berechnen können, wo also die Abschlags-Zahlungen jedem zur Erleichterung dienen würden. Diejenige so sich hienach nicht fügen, müssen nach dem Abschluß der Heb-Registrier die rückständige Monats-Raten ohne alle Nachsicht auf einmal bezahlen.

Die Capitalien-Steuern werden nach besondern Registern erhoben und können nicht mit jenen Steuern vermenget werden.

Lahr den 16. August 1815.

Großherzogl. Bad. Ober-Einnehmerey
S i e v e r t.

3. [Schulden-Liquidation.] Um die Schulden des aufgelösten Staats Zell vertheilen zu können, ist eine ausführliche Liquidation derselben erforderlich.

Hiezu hat man Tagfahrt auf den 4ten 5ten 6ten und 7ten künftigen Monats September im Laubenwirthshause zu Zell ansetzen, allwo die Gläubiger vor der anwesenden Liquidations-Kommission erscheinen, und ihre Forderungen unter Vorlegung der in Händen habenden Beweis-Urkunden um so gewisser richtig stellen lassen sollen, als sie den durch ihr Ausbleiben für sie etwa entstehenden Nachtheil sich lediglich selbst zuzuschreiben haben würden.

Offenburg den 12. August 1815.

Großherzogl. Stadt- und 1stes Landamt allda.

Diejenigen, welche an nachstehende Personen etwas zu fordern haben, werden andurch, bei Verlust ihrer Forderung, zur Liquidation derselben, auf nachbemeldte Tage und Orte, unter Mitbringung der Beweis-Urkunden vorgeladen:

Bezirks-Amt Achern.

Zu Achern. An den Stricker Vinzenz Gram auf Samstag den 26ten d. vor dem Theilungs-Kommissariat allda.

Lahr den 1sten July 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt
Frhr. v. Liebenstein.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

1. [Vermiste Bücher.] Die hiesige Diöcesan-Besetzungs-Gesellschaft vermißt von Anacharis Reise durch Griechenland, aus dem Französischen von Bister übersetzt, den 5ten und 6ten Theil. Wer dieselbe hat, auf welche Weise er zu ihnen gekommen seyn mag, wird hiermit um so mehr ersucht, sie mir sozgleich zu schicken, damit nicht Unschuldige durch Vorenthaltung dieser Bücher leiden, die als einzelne Theile eines Ganzen für den Inhaber von keinem Werth sind.

J. G. Schumacher
Subdiac.

2. [Badische Vorschuß-Scheine werden zu kaufen gesucht.] Ein hiesiges Handlungs-Haus sucht Badische Vorschuß-Scheine zu kaufen. Ausgeber dieses sagt welches.

3. [Aschengrund feil.] Christ. Biermann der Aeltere hat einen Haufen Aschengrund billigen Preises zu verkaufen.

[Rheinschiffahrts-Anzeige.] Schiffser Abraham Wolff der Aite, sehet bis und mit dem 27. dieses in dem Hafen zu Freistett, nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer

Güter Freitags und Samstags vorher den 25. u. 26. abgeholt werden sollen.

1. [Güter-Verlehnung.] Samstag den 2. Sept. Nachmittags um 4 Uhr will der Pfleger der Georg Schopferschen Wittib Kind, nachfolgende Güterstücke auf eine Sechsjährige Lehnung im Wirthshaus zum Bären öffentlich versteigern lassen:

1 Cr. 2 1/2 Ruth. Acker im vordern Krämersthal.
1 Cr. 76 Ruth. und 52 1/2 Ruth. Acker beim Ziegelhof.

1 Cr. 6 2/3 Ruth. Garten allda.
1 Cr. 54 Ruthen Acker am Spierlins-Main.
2 Cr. 37 Ruth. Acker im Schmelzlinsthal,
1/4 Launen Matten im Widdum.

Lahr den 26. August 1815.

[Dankfagung.] Heute den 25ten August bey der Feuersnoth in Langenwinkel, welche dem Zimmermann Geyser und seinem Häuslein Kinder, beynah alles raubte, zeigten die Lahrer, die Allmannsweyerer, die Dinglinger und Mietersheimer, gefällig so schnell Hülfe, daß wir uns verbunden fühlen, denselben öffentlich zu danken.

Lahr den 25ten August 1815.

Der Pfarrer und die Orts-Vorgesetzten von Langenwinkel.

[Neue Schriften.] Bei Ausgeber dieses ist neu angekommen und um beigesezte Preise zu haben:
Plan der glorreichen Schlacht bey La Belle Alliance 30 fr.
Schreiber. [A.] Herbstrosen, mit einem Kupfer. 2 fl. 24 fr.

[Bekanntmachung.] In der Mitte April wurde mir der Auftrag erteilt, für dasjenige Militär, dessen Verpflegung an Mannschaft und

Pferden auf der hiesigen Etappenstation würde angewiesen werden, die nöthigen Vorräthe an Lebensmittel anzuschaffen, und gegen gültige Anweisungen und Quittungen abzugeben, welches auch bis jezo geschehen ist; so habe ich nach Beendigung dieses Geschäfts nicht säumen wollen, die Köbl. Bürgerschaft einstweilen von meiner und des Herrn Autenrieths Naturalien-Verwaltung in Kenntniß zu setzen.

Meine Einnahme an Geld besteht in eingezogenen Steuern von hiesiger Bürgerschaft 6472 fl. 12 fr.
Von Großh. Bezirks-Amt 560 fl. — —
Von Freiburg Vergütung an Heu und Mehl 35 fl. — —
Für 9 Sester Hafer 9 fl. — —

Summa: 7076 fl. 12 fr.

Dagegen wurde von mir ausgegeben besagte der in Händen habenden Quittungen:

Für Heu 344 fl. 53 fr.
Für Hafer 2201 fl. 36 —
Für Stroh 60 fl. 52 —
Für Fleisch und Brod 310 fl. 8 —
In das Magazin nach Freyburg 4412 fl. 43 —
Fuhrlohn 565 fl. 32 —
Reisefkosten 93 fl. 37 —
Vorschuss an Maurer u. Zimmerleut 124 fl. 6 —
Nachlass an Kriegssteuer 6 fl. 4 —
Für Holz nach Gengenbach 52 fl. 18 —
Verlust an 100 Dukaten 10 fl. —

Summa: 8191 fl. 49 fr.

Verglichen mit obiger Einnahm behalte ich an die Stadtkasse zu gut 1115 fl. 37 fr.

Für obige Ausgabe verrechnete Summe von 8191 fl. 49 fr. sind von Naturalien in das hiesige Magazin geliefert und allhier wieder ausgegeben worden:

E i n n a h m e :	A u s g a b e :	Vorrath im Magazin
Heu 367 C. 56 &	310 C. 30 &	57 C 26 &
Hafer 1910 1/2 Sester	1413 Sester 12 Mefse	496 Sester 8 Mefse.
Stroh 394 Bund	216 Bund wobey 50 für Seiser sind.	178 Bund.
Brod 937 Loth	937 Loth	
Fleisch 937 &	937 &	

Dieses ist nun das Resultat der von mir und Herrn Autenrieth geführten Rechnung welche mit 250 Ausgabs-Urkunden belegt und beendigt ist.
Lahr den 18. August 1815.

Ueberschuss an Heu 28 C.
— an Hafer 56 Sester 8 Mefse,
— an Stroh 8 Bund,

G. P. Diels,